

Tirol kann auch anders: Fünf Mal Wintersport abseits der Skipisten

574 Dreitausender-Gipfel, über 80 Skigebiete und 3.400 Kilometer Piste – darauf können sich Ski-Fans in Tirol freuen. Tirol kann aber auch anders. Der Winter in den Tiroler Alpen bietet auch die Sportarten Eislaufen, Eisstockschießen und Snowkiten, man kann Eisklettern und Eisbaden. Immer im Einklang mit einer einzigartigen Natur und mit herrlichen Winterlandschaften als Panorama.

Eislaufen zwischen schneebedeckten Bergen und mit Langlauf-Skiern über den See

Pirouetten, einen Lutz, Salchow oder Toeloop kann man beim Eislaufen drehen und springen. Muss man aber nicht. Denn es ist einfach fantastisch, auf einem der neun Tiroler Naturseen unter freiem Himmel, mit frischer Luft und mit der erhabenen Bergwelt als Kulisse auf seinen Kufen seine Runden zu drehen und auf diese besondere Art die Natur zu genießen. Dabei wird es richtig romantisch: Auf dem Piburger See im vorderen Ötztal können Eisläufer zum Beispiel gemütlich auf einer zwei Kilometer langen Bahn dahingleiten. Beim Überqueren des Sees wird sogar der 3.007 Meter hohe Acherkogel in den Stubaier Alpen sichtbar.

Mit seiner Länge von einem Kilometer und einer Breite von 750 Metern ist der Haldensee im idyllischen Tannheimer Tal der einzige See Tirols, der sogar eine Überquerung auf Langlaufskiern ermöglicht. Wenn der Winter kalt und das Eis dick genug sind, gehört die 150.000 Quadratmeter große Fläche des Schwarzsees bei Kitzbühel den Kufen-Fans.

Mit dem Drachen hart am Wind: Snowkiten über Seen

Wer im Sommer mit Wakeboard und Lenkdrachen beim Kitesurfen über raue Wellen fliegt, muss im Winter nicht auf seinen Lieblingssport verzichten. Drachenzähmen wird einem aber auch hier nicht ganz leicht gemacht. Der Kitesurfer regelt seinen Kurs und seine Geschwindigkeit über die Steuerung des Schirms und des Brettes. Es muss nur genug Wind geben. Und den gibt es in den Alpen auch im Winter – gerade über den Flächen von zugefrorenen Seen. Man benötigt in den Bergen allerdings ein Snowboard oder Skier. Dann lässt man sich vom Drachen über glitzernde Bergseen ziehen. Während die Eisfläche eines Sees für Anfänger den Vorteil hat, viel freien Raum ohne Hindernisse zu bieten, können sich in den Tiefsneehängen am Berg die Profis austoben. Einige Kiteschulen, zum Beispiel am Achensee und am Reschensee, bieten in Tirol Anfängern Schnupperstunden und Kurse an. Wichtig: Ohne Anleitung von den Profis sollten sich Anfänger nicht an den Lenkdrachen wagen.

Echt cool: Eisbaden in zugefrorenen Seen und im Natureispalast auf dem Hintertuxer Gletscher

Viele frösteln schon, wenn das Wasser im Badesee 20 Grad nicht übersteigt. Diese Warmschwimmer müssen sich sicher ganz besonders überwinden, wenn im Winterurlaub das Eisbaden oder Eisschwimmen auf dem Programm steht. Und in Tirol steht die Trendsportart an vielen Orten auf dem Programm. So ein Bad im Eis ist nicht nur eine atemberaubende Erfahrung, sondern für manche auch ein meditatives Erlebnis. Durch die Kälte gelingt es, sich auf seine Mitte zu fokussieren.

Schon Johann Wolfgang von Goethe war im 18. Jahrhundert ein Anhänger des Eisschwimmens. Was er noch nicht wissen konnte: Es ist auch auf einem Gletscher möglich. Im Natureispalast auf dem Hintertuxer Gletscher gibt es einen Gletschersee. Er ist offizielles Trainingsgebiet für die weltbesten Eisschwimmer. Aber auch Urlaubsgäste können eiskalt abtauchen. Man muss nur sportlich, gesund und ein wenig verrückt sein. Dann geht es ins eiskalte Nass, einer Art Tunnel im ewigen Eis.

Unten im Tal bieten in Tirol unter anderem der Reither See oder der Achensee Möglichkeiten, um im eiskalten Wasser zu baden. Der Stubai Gerald Daringer (44) schwamm übrigens 2021 im 4,9 Grad kalten Achensee einen neuen österreichischen Rekord. Er absolvierte im Eiswasser rund 2,2 Kilometer in 42 Minuten.

Ein glasklarer Fall für mutige Typen: Eisklettern an gefrorenen Wasserfällen

Im Sommer rauschen in Tirol mächtige Wasserfälle von den Gletschern hinunter ins Tal. Kaum zu glauben, dass diese im Winter gefrieren können. Gefrorene Wasserfälle, Eissäulen, Zapfen, Gletscherwände – von der kalten Schönheit dieser Naturphänomene können leidenschaftliche Eiskletterer nicht genug bekommen. Ein eiskaltes Vergnügen. Anfänger sollten sich nicht ohne Anleitung und nicht ohne die passende Ausrüstung am Eis versuchen. Steigeisen, Eispickel, Eisschrauben und die passende Kleidung gehören dazu. An Routennamen wie „Angst vor Lust“ kann der bevorstehende Adrenalinkick schon abgelesen werden.

Taschachschlucht, Hexenbesen, Luibis oder gar Havanna – so heißen Klettertouren in der Eisarena Pitztaler Gletscher. Im Ötztal werden die spektakulär gefrorenen Bichlfall, Selfwondfall und Atterbachfall bezwungen. In der Region Innsbruck gibt es gleich acht Routen, unter anderem den Gasthausfall. Der Blässefall im Tannheimer Tal wird oft unterschätzt – ist aber wunderschön. Diese Touren und noch viele mehr gehören zum Climbers Paradise Tirol.

Weitere Informationen: www.climbers-paradise.com

Wer trifft die Daube? Beim Eisstockschießen braucht man viel Fingerspitzengefühl

Eisstockschießen ist kein Curling und es wird natürlich auch nicht richtig geschossen. Es geht vielmehr um Konzentration, Fingerspitzengefühl – und um ganz viel Spaß. Wie beim Boccia muss man ein kleines Ziel mit den Eisstöcken treffen. Ein Eisstock wiegt zwischen 2,73 und 3,83 Kilogramm. Es gibt sieben verschiedene Typen der Gleitflächen, der sogenannten Laufsohlen. Welche Kombination für welchen Spielzug die beste ist, um den Zielpuk, die „Daube“, zu treffen, ist eine Wissenschaft für sich. Spaß macht dieser Sport, der einem uralten Brauchtum entspringt, aber auf jeden Fall. Und vielerorts, wo es in Tirol ein zugefrorenes Wasser gibt, wird auch mit Eisstöcken geschossen.

In Seefeld bekommen Einsteiger eine kostenlose Einschulung mit gründlicher Einweisung, Regelkunde und Technik-Tipps. In Kitzbühel stellt der Reither Eisschützenklub seine neu erbaute Anlage auch Gästen zur Verfügung, um sich in dieser Sportart einmal zu versuchen. Im Tiroler

Oberland gibt es Eisflächen in Ried und Pfunds. Besonders empfehlenswert ist eine abendliche Eisstockpartie, von der man sich anschließend mit einem Glühwein oder einer heißen Schokolade gemeinsam mit der Familie oder mit Freunden wieder aufwärmen kann.

Weitere Informationen unter: www.tirol.at

Sichere Gastfreundschaft: Einen Überblick über die aktuellen Covid-19-bedingten Sicherheitsbestimmungen und Empfehlungen in Tirol finden Sie unter www.willkommen.tirol.

7.171 Zeichen
ng

Tirol zählt mit seinen 34 Regionalverbänden zu den führenden Urlaubsdestinationen der Alpen. Der Tiroler Tourismus ist von einer fast 200jährigen Geschichte und zahlreichen Pionierleistungen geprägt. Gäste schätzen im Sommer wie im Winter die alpine Berglandschaft und Natur, die hohe Qualität in Service und Infrastruktur sowie die Gastfreundschaft. Die Tirol Werbung GmbH mit Sitz in Innsbruck ist Teil der Lebensraum Tirol Holding GmbH und fungiert als Tourismusmarketing-Organisation des Landes. Ihr wichtigster Auftrag ist es, Tirol als den begehrtesten Kraftplatz der alpinen Welt zu positionieren.

DANIEL GEHRING
Presse

Tirol Werbung GmbH
Maria-Theresien-Straße 55
6020 Innsbruck
Österreich
+43.512.5320-366
daniel.gehring@tirolwerbung.at